

## **Kurzbericht aus dem Gemeinderat Sitzung vom 13. Oktober 2020**

### **Haushaltsplan 2020 - Entwicklungen und voraussichtliches Ergebnis**

Bürgermeister Eisch begrüßte den Geschäftsführer des Gemeindeverwaltungsverbands Höri (GVV) Herrn Sven Leibing. Herr Leibing berichtete zum aktuellen Stand des Haushaltsetats 2020.

Der Verlauf der Jahresrechnung kann derzeit nur näherungsweise eingeschätzt werden. Eine verlässliche Prognose im Zusammenhang mit der seit März andauernden Coronakrise sei weiterhin nur schwer zu treffen, da die Entwicklung des Infektionsgeschehens und den daraus resultierenden Maßnahmen nicht absehbar seien, berichtete Herr Leibing. Nach derzeitigem Stand ergeben sich nachfolgende Einschätzungen:

Im Ergebnishaushalt zeichnet sich ertragsseitig eine Verschlechterung von rd. 197.000 € ab. Auf der Aufwandsseite liegen voraussichtlich die Personalaufwendungen um rd. 70.000 € über den Planansätzen. Höhere Personalkosten im Bereich Kindergärten (+101.000 €) werden durch geringere Personalkosten im Ordnungswesen (-38.000 €) teilweise kompensiert.

Im Gesamtergebnishaushalt ergibt sich hierdurch eine Verschlechterung von rd. 49.000 € gegenüber der ursprünglichen Planung. Das Gesamtergebnis beläuft sich somit auf -325.000 € (Plan -276.000 €). Darin enthalten ist die volle Erwirtschaftung der Abschreibungen.

Die im Finanzhaushalt veranschlagten Investitionen konnten im laufenden Jahr fortgesetzt oder neu begonnen werden.

Coronabedingt kamen einige Maßnahmen ins Stocken, sind aber zwischenzeitlich wieder angelaufen bzw. werden bis Anfang 2021 fertiggestellt werden.

Aufgrund der pandemiebedingten Bauverzögerung beim Breitbandausbau und dem Wechsel vom Landeszuschuss- auf das Bundesprogramm können die eingeplanten Zuwendungen zunächst nicht wie geplant vereinnahmt werden. Die Bundeszuschüsse sind bereits bewilligt, die Landeszuschüsse derzeit noch nicht. Auch der Landeszuschuss für den Einbau der Tourismusinformation kann auf Grund des verschobenen Baubeginns noch nicht abgerufen werden. Auch kann das Objekt „Im Kohlgarten 2“ erst nach Umzug der Tourismusinformation veräußert werden.

Zum Jahresende stehen der Gemeinde auf Grund dieser Verschiebungen rd. 900.000 € an liquiden Eigenmitteln zur Verfügung.

Bürgermeister Eisch ergänzte, dass die Gemeinde Gaienhofen bisher die finanziellen Auswirkungen der Pandemie gut überstanden habe. Aufgrund der Struktur der Gemeinde sei man weniger von Gewerbesteuererinnahmen etc. abhängig. Der Tourismus, welcher den Schwerpunkt und die Haupteinnahme in der Gemeinde darstelle, sei nach Aufhebung der Beschränkungen im Frühjahr wieder sehr gut angelaufen.

Aktuell bewege sich Gaienhofen in einer Finanzlage, die man noch als normal bezeichnen könne und man dürfe verhalten optimistisch für das Rechnungsjahr 2020 sein, so Bürgermeister Eisch.

Der Gemeinderat nahm die vorgestellten Zahlen zur Kenntnis.

## **Uferanlage Hafen Horn**

### **Vorstellung Planung Vergabe Planungsauftrag nach HOAI an Büro 365 Grad**

Bürgermeister Eisch begrüßte Landschaftsarchitekt Christian Seng und seinen Mitarbeiter Julian Frantzen vom Büro 365° freiraum + umwelt aus Überlingen. Herr Seng berichtete dem Gremium zur geplanten Umgestaltung der Uferanlage am Hafen Horn und informierte über den Sachstand.

Die Uferanlage sei zwar in die Jahre gekommen, aber in einem guten Pflegezustand, führte Architekt Seng aus.

Die Gemeinde beschäftigt sich nun schon seit einiger Zeit mit der gewünschten Umgestaltung der Uferanlage am Hafen Horn. Leider gab es bei der Weiterentwicklung der bereits im November 2016 vorgestellten Idee zur Umgestaltung der Uferanlage in Horn (einer Abschlussarbeit von Herrn Julian Frantzen zum Techniker „Garten + Landschaftsbau“) verschiedentliche Hindernisse und Verzögerungen.

Nachdem Vermessungsarbeiten sowie Baugrund- und Bodenuntersuchungen durchgeführt worden waren und die Planung - unter Einbeziehung von Eigenleistungen - fortgeschrieben war, bremste ein Termin mit den Fachbehörden (RP Freiburg - Planung und Bau Gewässer, Landratsamt Konstanz - Untere Wasserbehörde und Naturschutz) die weitere Umsetzung jäh aus. Die Planung wurde insbesondere durch die Naturschutzbehörden als nicht genehmigungsfähig angesehen, da das Hafengelände im Naturschutzgebiet liegt und deswegen eine naturschutzmäßige Aufwertung erfahren müsse. Am gesamten Bodensee liegen übrigens nur die Häfen Moos und Horn im Naturschutz.

Das Büro 365° freiraum + umwelt hatte aufgrund der vom Regierungspräsidium Freiburg (Naturschutzbehörde) gemachten, strengeren Vorgaben und Anregungen die Planung sodann nochmals angepasst, eine Bilanzierung über die vorgesehenen Eingriffe in das Schutzgut Boden vorgenommen (Ökopunktebilanz) und dies dem Regierungspräsidium Freiburg wiederum zur Prüfung vorgelegt. Da man mit dieser Bilanz sogar auf ein kleines Plus an Ökopunkten kam, war man zuversichtlich, dass nun eine Umsetzung des Projektes und eine Genehmigung möglich sein könnten. Das Regierungspräsidium Freiburg konnte dem jedoch wiederum nicht folgen und die Planung musste ein weiteres Mal angepasst werden.

Die Kostenberechnung der Maßnahme beläuft sich auf 167.886 €. Zur aktuellen Planung liegt bisher aber noch keine abschließende Stellungnahme des Regierungspräsidiums Freiburg vor.

Man sei aber guter Dinge, dass diese Planung nun die Zustimmung der Behörde finde, äußerte sich Landschaftsarchitekt Christian Seng. Der Bauantrag soll nun eingereicht und die Umgestaltung bis im April 2021 abgeschlossen werden.

Die Ratsmitglieder hatten wenig Verständnis für die ablehnende Haltung der Naturschutzbehörden. Aus ihrer Sicht sei zudem ein Tausch der NSG-Flächen im Hafen Horn gegen benachbarte, unberührte und ungenutzte LSG-Uferflächen eine sinnvolle und ökologisch zielführende Maßnahme. Dieser Ansicht folge die Behörde leider überhaupt nicht, bedauerte Bürgermeister Eisch.

Der Gemeinderat beriet sich ausführlich zur vorgeschlagenen Planung (geschätzte Baukosten netto rd. 145.000 €), die durchweg die Zustimmung der Mitglieder fand.

Wie aus dem Rat angeregt, soll die geplante Möblierung noch entsprechend um Fahrradständer ergänzt werden.

Der Gemeinderat beschloss sodann einstimmig, die notwendigen Ingenieurleistungen an das Büro 365 Grad stufenweise für die Lph 4-8 HOAI (Honorarzone III/Mitte) mit 69 % (22.925.-€ netto) zu vergeben.

### **Neubau / Umbau Tourist-Info Verglasungsarbeiten TI und GVV Vergabe der Arbeiten nach VOB**

Für den Umbau eines Teils des ehemaligen Rathauses zur Tourist-Information und für die Sanierung des übrigen Gebäudeteils, in dem der GVV Höri seinen Sitz hat, wurden Verglasungsarbeiten (innen) ausgeschrieben. Die Glastüren (T30) für den GVV wurden aufgrund eines Brandschutzgutachtens notwendig. Bei der Tourist-Info handelt es sich um die große Glastrennwand zum Back Office hin, sowie der Verbindungstüre zum Treppenhausbereich zum Foyer (GVV und Poststelle).

Der Gemeinderat beschloss einstimmig mit zwei Enthaltungen, den Zuschlag für die Arbeiten im Bereich der Tourist-Info auf das wirtschaftlichste Angebot der Fa. Metallbau Kessler, Geisingen zum Bruttopreis in Höhe von 18.015,96 € zu erteilen.

Er beschloss ebenfalls einstimmig mit zwei Enthaltungen, die Arbeiten für den Innenbereich (GVV) ebenfalls an die Fa. Metallbau Kessler, Geisingen zum Bruttopreis in Höhe von 16.367,60 € zu vergeben.

### **Hafengebäude Gaienhofen Umbau- und Erweiterung EG Erweiterung Kioskbereich DG Einbau Sanitäranlagen für Liegeplatzinhaber/-nutzer Hafen - Beschluss über geänderte Planung DG**

In der letzten Gemeinderatssitzung am 15.09.2020 wurde der weitere Ausbau des Hafenhauses Gaienhofen im DG (Sanitäreinrichtung Bootsplätze) und die Erweiterung des Kioskbereichs im EG beschlossen.

Der Gemeinderat hatte der vorgestellten Planung und Kostenschätzung zugestimmt.

Für die weitere Entscheidung war vom Gremium auch die Kostenschätzung für die Alternativplanung (Gaupe Richtung See anstatt nur eines Dachflächenfensters) angeregt worden. Der Verwaltung wurde zudem der Auftrag erteilt, die erforderlichen Arbeiten für den Einbau der WC/Duschanlagen im DG sowie für die Kioskerweiterung im EG zügig auszuschreiben und zu vergeben, damit die Arbeiten über die Winterpause abgeschlossen werden können. Der Rat hatte im September ebenfalls die Architektenleistungen nach HOAI (Lph. 1 - 8, stufenweise) an das Büro Bauraum GmbH, Konstanz mit insges. ca. 30.000,- € netto bereits vergeben.

Architekt Thamm stellte sodann die fortgeschriebene Planung für den Ausbau des DG mit Gaupe statt Dachflächenfenster vor. Der Unterschied zwischen den

Ausbauvarianten „Fenster“ und „Gaupe“ betrage nur rund 5.000 bis 6.000 €, erläuterte Architekt Thamm. Es sei auch von Vorteil, wenn das Baugesuch mit der Gaupe eingereicht werde. So hätte man nach Vorliegen der Ausschreibungsergebnisse immer noch die Möglichkeit auch nur die Dachfenster-Variante umzusetzen.

Die bereits durchgeführten Umbaumaßnahmen im EG schlagen inkl. Honorare und Baunebenkosten mit ca. 89.000 € zu Buche. Der Einbau der Sanitärräume im DG mit Gaupe, die Holzverkleidung außen, die Anpassung der Pflasterflächen und die Erweiterung des Kiosk im EG werden inkl. Honorare und Baunebenkosten auf rd. 186.000 € geschätzt.

Bürgermeister Eisch ergänzte, dass der Hafenbetrieb jährlich über 200.000 € an Bootsliegeplatzgebühren einnehme, welche diese Maßnahmen in kurzer Zeit refinanzieren. Die geplanten Investitionen könne der Eigenbetrieb zudem abschreiben, was sich steuerlich positiv bemerkbar mache. Aufgrund des geringen Kostenunterschieds zwischen Variante „Gaupe“ und Variante „Fenster“ plädiere er für den Einbau der Gaupe. Wenn man ein solches Projekt in die Hand nehme, so müsse man es auch gleich richtig machen.

Die Mitglieder des Gemeinderats tauschten sich intensiv darüber aus, ob die anfangs geplante Gaupe oder nur ein Dachfenster im DG eingebaut werden soll.

Als weitergehenden Antrag ließ Bürgermeister Eisch sodann darüber abstimmen, ob der Gemeinderat dem Umbau des Hafengebäudes mit Einbau Gaupe zustimme. Bei 7 Stimmen dafür und 7 Stimmen dagegen war dieser Beschlussantrag abgelehnt und der Gemeinderat stimmte mehrheitlich den Umbaumaßnahmen in EG und DG (mit Dachflächenfenster) zu.